

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

7.3.1819 (Nr. 66)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 66.

Sonntag, den 7. März.

1819.

Baden. (Auszug des großherzoglich. Staats- und Regierungsblatts vom 6. März. Ueberlingen.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Kurhessen. — Frankreich. (Pairskammer.) — Großbritannien. — Italien. — Oesterreich. — Preussen. — Schweiz.

Baden.

(Auszug des großherzoglich. Staats- und Regierungsblatts vom 6. März.) Se. königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 3. d., in Anbetracht, daß, da die Mittelstellen in der Staats-Administration ihrer Zahl nach föhlich eine Beschränkung leiden können, einwillen die Aufhebung des bisherigen Donaukreises, und dessen Vereinigung, mit Anschluß der Ämter Hornberg und Trüberg, mit dem Seekreis verordnet; beide letztere Ämter werden dem Kreiskreis einverleibt. Eben so wird der Margkreis aufgehoben. Die dazu gehörigen Ämter Uchern und Bühl fallen zum Kreiskreis, der Ueberrest desselben aber an den Pfingzkreis, der nun den Namen Marg- und Pfingzkreis führt, und seinen Sitz, wie bisher, in Durlach hat. Die Residenz Karlsruhe wird unmittelbar dem Ministerialdepartement des Innern untergeordnet. Auf den 23. April l. J. soll diese Anordnung vollzogen seyn. — Unterm nämlichen Datum haben Se. königl. Hoheit zum Direktor des Seekreises den bisherigen Hofrichter v. Kleiser; zum Direktor des Kreiskreises den geh. Rath Kien; zum Direktor des Marg- und Pfingzkreises den geh. Kriegsrath Fedtsch; zum Direktor des Neckarkreises den Staatsrath und Hofrichter Siegel, und an dessen Stelle als Hofrichter den bisherigen Kreisdirektor v. Stenzel gnädigst ernannt. Se. königl. Hoheit werden die Staatsräthe und bisherigen Kreisdirektoren Hofer und v. Lasfouye zu besondern Aufträgen verwenden; wegen des Kreisdirektors v. Haimb behalten Sie sich die weitere Bestimmung vor; Staatsrath und bisheriger Kreisdirektor v. Wechmar ist zum Hofrichter bei dem Hofgericht zu Rastatt, und zum wirklichen geheimen Rathe erster Klasse ernannt. — Eine Bekanntmachung der zur Leitung der Wahlgeschäfte angeordneten Wahlkommission, gleichfalls vom 3. d., besagt: daß, nachdem Se. königl. Hoheit dem Großherzog angezeigt worden, daß es den Ministerien, wider Bechhoffen, und der ununterbrochenen Fortsetzung der Vorarbeiten obersächter, dennoch nicht möglich werde, sämtliche Gesessentschaften, die bei den beiden Kammern der Landstände auf dem ersten Landtag vorgelegt werden sollen, bis

zu dem, durch die Verordnung vom 23. Dez. v. J. zur Eröffnung des Landtags festgesetzten Termin, noch vollständig zu erörtern und abzufassen, Höchstselben, in der weitern Betrachtung, daß die in der ersten Hälfte des Aprilmonats eintretende Osterfeier ohnehin eine Unterbrechung der ständischen Verhandlungen mit sich bringen würde, unterm 2. d. beschlossen haben, jenen Termin zur Eröffnung des Landtags vom 23. d. auf den 20. Apr. hinauszusetzen. An sämtliche Mitglieder beider Kammern werden besondere Einberufungsschreiben ergehen.

Bei Gelegenheit oben gedachter Ernennung des Freiherrn v. Wechmar haben Se. königl. Hoheit der Großherzog folgendes gnädigste Handschreiben an denselben zu erlassen geruht: „Mein lieber Staatsrath und Kreisdirektor! Die Sorge für die möglichst-vollkommene Rechtspflege veranlaßt Mich, einen Mann von Ansehen und erprobter Thätigkeit an die Spitze Meines Hofgerichts in Rastatt zu setzen. Ich habe zu dieser Hofrichterstelle Sie anzuersuchen, und Sie zugleich, um Ihnen ein Merkmal Meiner ausgezeichneten Achtung zu geben, zum wirklichen geheimen Rath erster Klasse ernannt. Ich beschreibe Sie hiervon in jenen bekannten Besinnungen, mit welchen Ich stets hin verbleibe, Ihr ergebener, Ludwig. Karlsruhe, den 4. März 1819.“

Ueberlingen, den 28. Febr. Bei der am 12. d. dahier statt gehaltenen Wahlenversammlung ist von der hiesigen Stadt als Deputirter zur 2. Kammer der Ständeverammlung, Hofrath und Oberamtmann v. Senfried in Salem, zur allgemeinen Freude der Bürgerschaft, gewählt worden.

Baiern.

Nachrichten aus München vom 3. d. zufolge war die nächste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten auf den 5. d., und die Wahl der Mitglieder des Ausschusses zur Abfassung des Reglements auf den 3. d. festgesetzt.

Freie Stadt Frankfurt.
Frankfurt, den 5. März. Hiesige Zeit. melden;

Das Resultat eines, gemäß des in der 5. Sitzung gefaßten Beschlusses, erfolgten Zusammentrittes der Herrn Bundesgesandten in Betreff der für das 8. und 9. Armeekorps bestimmten Bundesstaaten soll zwar, nach eben diesem Beschlusse, in der am 23. d. statt gehaltenen Sitzung der Bundesversammlung vorgelegt, aber nicht entsprechend befunden worden seyn. Die betreffenden Herrn Gesandten werden demnach anderweitige Instruktionen von ihren Höfen einholen. — Gestern ist der kbnigl. hannoversche Gen. Lieut. v. Hinüber, Bevollmächtigter bei der Militärkommission, hier eingetroffen.

H a n n o v e r.

Öffentliche Blätter melden: Dem sichern Vernehmen nach hat die Majorität der Generalstände zu Hannover, für die Dauer dieses Jahres, die nöthigen Gelder zur Unterhaltung der demalsten noch bestehenden Militärmacht bewilligt. Bisher glaubten sie nach dem von einem Mitgliede der Stände, Grafen v. Merfeld, vorgelegten gedruckten Voram und Berechnung 1 Million 250,000 Thlr. beitragen zu müssen, gemäß der ältern Bewilligungen und Herkommen, und mit alleiniger Rücksicht auf das Bundeskontingent von 19,500 Mann. Jetzt werden für dieses Jahr ein plus von 396,000 Thlr. zu diesem Ende aufgebracht werden müssen. Auch haben die Generalstände die Erklärung Er. kbnigl. Hoh. des Prinzen Regenten: „daß alle Einkünfte- und Klostergüter, kurz alle Fonds, welche unter der Verwaltung der kbn. Klosterkammer stehen, für immer von den Domainen getrennt bleiben, und diese Einkünfte zu kirchlichen und Schulzwecken einzig und allein verwendet werden sollten,“ mit dem innigsten Danke angenommen, aber zugleich, dem Vernehmen nach, hinzugefügt: daß dieses uneräußerliche Nationalgut unter ihre besondere Obhut gestellt werde, und eine Nachweisung über die Verwendung der daraus fließenden Einkünfte zum öffentlichen Besten des Königreichs jährlich gegeben werden möchte. Man glaubt aber um so weniger, daß die hannoversche Regierung diesem Begehren entsprechen werde, da unter der westphälischen Regierung einerseits manche Güter und Renten in den Fürstenthümern Dénabrid und Hildesheim zur Verwaltung der weltlichen Behörden gezogen worden sind, welche, gemäß den hannoverschen Rechten S. 62 und 65 des Reichsdeputationschlusses von 1803, zum Privatlicher eigenthum des katholischen Religionstheils gehören, und von den Bischöfen zu ihrer Verwaltung reklamirt werden, andererseits aber ein bedeutender Theil, gemäß S. 35 des Reichsrezesses, zur neuen Dotation der katholischen kirchlichen Institutionen verwendet werden müssen.

K u r h e s s e n.

Kassel, den 3. März. Am 27. v. M. kam Kapitän Baron Franke mit einem Detachement kais. inf. Truppen, bestehend aus 6 Offizieren und 77 Gemeinen, von Wolfhagen hier an, und nahm in der Umgegend Nachquartier.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 3. März. In der gestrigen Si-

zung der Pairskammer wurde, nach Anhörung verschiedener Mitglieder, unter andern des Grafen de Richelieu, des Grafen Lanjuinais, des Ministers des Innern und des Marquis de Molleville gegen, und des Marquis de Clermont Tonnerre, des Herzogs de Doudeauville und des Marquis de Fontanes für den Barthélemy'schen Gesetzesvorschlag in Betreff einer Abänderung des Wahlgesetzes, die Diskussion geschlossen, und zur Abstimmung geschritten. Die Zahl der Stimmen betrug 153, wovon 55 für die Verwerfung, und 98 für die Annahme des Vorschlags sich erklärten, der daher als genehmigt proklamirt wurde. Nach der Konstitutionsurkunde kann ein von der Kammer der Pairs gefaßter Beschluß erst nach Ablauf von 10 Tagen der Deputirtenkammer vorgelegt werden, wo also die Verhandlungen über den Barthélemy'schen Vorschlag frühestens am 13. d. beginnen können. Die Pairskammer hat sich am Schluß ihrer Sitzung bis morgen vertagt, um den Bericht ihrer Kommission über die vorgeschlagene neue Bestimmung des Finanzjahrs und die Entwicklung eines von dem Grafen de Castellane gemachten Vorschlags zur Zurücknahme des Gesetzes über aufrührerische Aeußerungen anzuhören. — Heute wird die Deputirtenkammer öffentliche Sitzung halten, und dann sich in einen geheimen Ausschuß bilden, worin Hr. Lafitte die Gründe seines Vorschlags, die Handhabung des Wahlgesetzes seinem ganzen Inhalt nach betrend, entwickeln wird.

Der heutige Moniteur macht eine kbnigl. Verordnung vom 28. Febr. bekannt, wodurch die Wahlkollegien des Finistère, des Rhone, des Sarthe und des Niederloiredepartement zur Komplettirung ihrer Abgeordneten in der Deputirtenkammer auf den 25. d. zusammenberufen werden.

Der Siegelbewahrer, Justizminister Deserre, hat unterm 10. Febr. ein liberales Rundschreiben an die bei den Appellationsgerichten angestellten Generalprokuratoren erlassen, worin er ihnen die vielen Klagen zu Gemüthe führt, welche über leichtsinnige und willkürliche Verhaftungen, über unnöthige, oder zu lange Verwahrung in einsamer Haft, endlich über nachlässige und langsame Instruktion der Prozesse geführt würden, und von denen ein großer Theil begründet scheine. Er giebt ihnen in dieser dreifachen Hinsicht verschiedene Verhaltensregeln.

Auf kbn. Befehl wird nun allen Personen, welche zu den Kosten der Herstellung der Statue Heinrichs IV. beigetragen haben, eine auf diesen Gegenstand sich beziehende Medaille zugestellt.

Unter den Wohlthätigkeitsanstalten besitzt Frankreich eine, die ihm allein eigen ist, nämlich die Kindergesellschaft zu Gunsten armer Weiser, eine im Jahr 1803 von Mde. Dupont de Nemours gestiftete Anstalt, in der löblichen Absicht, die Kinder, besonders Mädchen, zum Wohlthun zu gewöhnen. Jedes Kind, welches Mitglied der Gesellschaft seyn will, muß wöchentlich 7 Sous aus seinem Sparbeutel hergeben, und sich verpflichten, diesen Beitrag wenigstens ein Jahr lang zu

liefern. Sie ernennen jährlich ihren Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär und Schatzmeister. Sie besuchen mit ihren Eltern die Armen, und statten der Gesellschaft Bericht über die Nothdurft derselben ab. Denjenigen Greisen, welchen die Gesellschaft helfen will, pflegen zwei neue Hemden und ein Ueberrock gereicht zu werden. Die Kleidungsstücke werden, so viel möglich, von den Kindern selbst verfertigt.

Das Journal du commerce erscheint seit einigen Tagen wieder.

Einige hiesige Journale kündigen eine nächstens erscheinende neue Ausgabe der Memoiren des Grafen de Las Casas bei dem hiesigen Buchhändler Lhuillier an.

Buchhändler Pillot verkauft seit einigen Tagen: Politische und literarische Bekenntnisse in den Sitzungen der geheimen Gesellschaft in der Straße Bergere zu Paris, vom 5., 12., 19. und 26. Febr. 1818 ic.

Ein niederländisches Blatt sagt: „Bekanntlich wurde der Vicomte Berthier de Sauvigny aus der Garde entlassen. Er war Präsident des Kriegsgerichts, welches den Obersten Labedoyere verurtheilte, ohne ihn anzuhören. Man versichert, Hr. Bellart sey seitdem nicht ohne Besorgnisse über Beibehaltung seines eigenen Platzes.“

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68½, und die Bankaktien zu 1487½ Fr.

G r o ß b r i t a n i e n .

London, den 26. Febr. Die letzten Parlaments-Sitzungen haben wenig, das allgemeines Interesse haben könnte, dargeboten. Der Vorschlag, die für die Obacht und Pflege des Königs bestimmten 10,000 Pf. Sterl. auf die königl. Privattasse anzuweisen, ist in der gestrigen Unterhaus-Sitzung, die bis nach 1 Uhr Morgens dauerte, verworfen worden.

Die Parlamentswahl in Westminster ist noch nicht beendet. Hr. Lamb scheint bis jetzt die meiste Aussicht zu haben, gewählt zu werden.

Hunt ist seit einigen Tagen nicht mehr sichtbar. Einige versichern, er sey gefährlich verwundet; andere, er leide an keinem andern Uebel, als an dem der Furcht.

Der Aldermann, Sir William Curtis, welcher im verfloßnen Jahre sich vorgebens bemühte, unter den Repräsentanten der Altstadt London gewählt zu werden, ist jetzt durch einen ministeriellen Pair zum Deputirten eines Rotten-Borough's ernannt worden, und hat als solcher am 17. Febr. im Unterhause Sitz genommen.

Nach schwedischen Zeitungen hat der Dr. Ure zu Glasgow am 4. Nov. an dem Leichnam eines Geheulens, mit einer Voltaischen Säule von 270 vierzölligen Platten, sehr merkwürdige galvanische Versuche angestellt. Die Resultate waren wahrhaft fürchterlich; ein Knie des Todten, welches man absichtlich gebogen hatte, wurde mit solcher Heftigkeit gerade gezogen, daß die Person, die es hielt, fast zu Boden stürzte. Bei Berührung der Halsnerven fieng der Todte an zu röcheln, und der Bauch erhob sich. Bei Berührung der obern Augennerven ge-

riethen alle Muskeln des Gesichts in Bewegung, und gewährten einen so schrecklichen Anblick, daß die meisten Zuschauer davon liefen, und einer ohnmächtig wurde. Bei Berührung des Rückenmarks geriethen Arme und Finger in Bewegung. Dr. Ure ist überzeugt, daß, wären nicht Blutgefäße im Halse geborsten, und der Halswirbel verletzt gewesen, er den Verbrecher wieder ins Leben zurückgerufen hätte.

Gestern standen hier die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds zu 75½.

I t a l i e n .

Rom, den 17. Febr. Seit vorgestern besucht der Pabst regelmäßig einige Kirchen der Hauptstadt. — Vor einigen Tagen ist Hr. v. Bronstedt, ernannter Geschäftsträger des Königs von Dänemark bei Sr. päbstl. Heil., hier angekommen.

D e s t r e i c h .

Wien, den 28. Febr. Die Abreise des Ministers des auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten v. Metternich, nach Italien, die schon am 24. d. erfolgen sollte, scheint bis morgen oder übermorgen verschoben zu seyn. — Der k. k. Legationsrath Friedrich v. Schlegel ist bereits abgereiset, und begiebt sich gerade nach Bologna, wo er den Fürsten v. Metternich erwartet. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 98½ R. M. Notirt; die Conventionsmünze stand zu 250½ W. W.

P r e u ß e n .

Berlin, den 27. Febr. (Fortsetzung.) Auf den Antrag der kbn. Gesandtschaft zu Rom hat der päbstliche Stuhl die katholischen Gemeinden der Stadt und des Gebiets Erfurts, so wie des Eichsfeldes, von dem Erzbisthum Regensburg getrennt. Sie sind nunmehr der Aufsicht des Fürstbischofs von Korbey überwiesen.

S c h w e i z .

Die Schaffhauser Zeitung vom 6. d. sagt: „Nach Privatberichten aus Paris vom 25. Febr. erhielt sich daselbst die Sage, daß die Schweizertruppen auf französis. Sold, das heißt, die Hälfte weniger als jetzt, gesetzt werden sollten. Wir hoffen, daß es bei der bloßen Sage bleiben wird. Indessen sind viele des Dienstes überdrüssig, weil sie sehen, wie verhaßt den Franzosen die Schweizertruppen sind, und wie man ihnen jenen schwer zu machen sucht. So soll das gegenwärtig in Paris garnisonirende erste Schweizergarderegiment mit dem 1. April Paris verlassen, und das zwei Stunden von der Stadt entfernte Dorf Courbois beziehen, und von diesem aus dann alle Tage 200 M. nach der Hauptstadt zum Wachdienst absenden. Den alten Treuen will man weder Sold noch Anstellung geben, während der Verräther Stoffel und Konforten vorthellhaft angestellt sind. Der Obrist Ab Yberg, der 36 Dienstjahre zählt, hatte jüngst um seine Pension ange sucht, und bekam — 1200 Franken.“

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

6. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	27 Zoll 8 $\frac{1}{2}$ Linien	7 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	60 Grad	Nordost	ziemlich heiter, rauher Wind
Mittags 13	27 Zoll 8 $\frac{1}{2}$ Linien	7 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	ziemlich heiter, rauher Wind
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	3 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	51 Grad	Nordost	etwas heiter, rauh

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 11. März, wird mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Brock, zum erstenmale aufgeführt: Jakobs Kriegsthaten (Fortsetzung von: Unser Barbehr), in 2 Akten. Dierauf (zum erstenmale): Ritter Tulipan von Rosenhof und Keltenhain, komische Oper in 2 Akten; Musik von Paisiello.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Unten bezeichnete Stelle, aus den beiden dahiesigen Landämtern nach ihrem bisherigen ganzen Umfange bestehend, tritt mit dem 8. März in Wirksamkeit; wovon man hiermit öffentlich Nachricht ertheilen will.

Freiburg, den 27. Febr. 1819.
Großherzogliches Landamt Freiburg.
Bundt.

Karlsruhe. [Fahrnis-Versteigerung.] Dienstaß, den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem dem herrschaftlichen Feuerhause gegenüber stehenden Hause, Nr. 1, im innern Zirkel, verschiedene Meubles, als: Ein Sopha mit 6 Sesseln, ein neues Fortepiano von Pfister in Würzburg etc., Silber, Betten, Zinn und sonstiges Hausgeräth, sodann noch ein neuer vierfüßiger Wagen und Pferdreizzeug, auch ein kupferner Brandweintessel, gegen baare Zahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ferner Mittwoch, den 10., Morgens 9 Uhr, eine Partie reingehaltene selbst gezogene Weine, und zwar:

3 Dhm Rheinwein	1800er
10 Dhm Oberränder Weiler	1802er
5 Dhm Traminer	1804er
10 Dhm Edelwein	1807er
12 Dhm Riesner	1811er

Karlsruhe, den 2. März 1819.

Karlsruhe. [Verpachtung der Rippurrer Mühle.] Höchster Resolution zufolge soll die nunmehr zum herrschaftlichen Eigenthum gewordene Mahlmühle zu Rippurr, mit den dazu gehörigen Gärten, Aekern und Wiesen, auf mehrere Jahre, unter Vorbehalt der Ratifikation, in Bestand gegeben werden.

Es wird also dieses zur Kenntniß des Publikums, besonders aber der Müller gebracht, daß man zu dieser Verhandlung Donnerstag, den 18. dieses, Vormittags um 9 Uhr, in dem Meiretgebäude zu Rippurr festgesetzt hat; wobei weiters eröffnet wird, daß von jesso an die der Verpachtung zum Grundgesetzten Bedingnisse bei der unterzeichneten Stelle näher eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 2. März 1819.
Großherzogliche Domainenverwaltung,
Käsberg.

Eppingen. [Liquidation.] Nach höherer Verfügung haben die Nachbenannten Erlaubniß, nach Nordamerika auszuwandern, erhalten:

A. Von Eppingen:
Konrad Zutavern,
Johann Freubinger,
Martin Zais,
Philipp Pfisinger,

Johann Friedrich,
Johann Heiningcr,
Konrad Geiger,
Jakob Bessler,
Jakob Denner,
Joseph Rohr,
und
Leonhard Heuberger.

B. Von Gemmingen:
Michael Franz,
und
Johann Feß.

C. Von Ittlingen:
Hieronimus Keller,
Jakob Sinn,
und
Friedrich Fischer.

D. Von Riden:
Bernhard Staub,
Konrad Beck,
Michael Mücke,
Jakob Ristler,
und
Christoph Sauter.

E. Von Schuchtern:
Heinrich Philipp Kessig.

F. Von Stebbach:
Konrad Büchel,
und
Johann Büchel.

G. Von Sutzfeld:
David Suggolz.

Die Stäubiger der unter A und C. genannten Personen haben daher auf den 17., jene unter D. und F. auf den 18., unter E. unter B. E. und G. auf den 19. März d. J. ihre Forderungen auf dem Rathhause der gedachten Orte gebührend zu liquidiren, indem sonst den genannten Auswanderern ihre Verbindungen, ohne weitere Berücksichtigung nachgebrachter Forderungen, verabsolgt werden wird.

Eppingen, den 4. März 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilkens.

Markdorf. [Samen-Verkauf.] Der Unterzogene macht allen Defonomen hierdurch bekannt, daß bei ihm wieder frisch zu haben sey: Honig- und Rayrasamen, dann Spargelste, Pimpernell, Futterreisp, Ackerparaten, ewiger und deutscher dreiblättriger Kleeamen und Dillfruchtfrühsamen. Die Bestellungen müssen aber, der starken Nachfrage wegen, zeitlich geschehen.

Markdorf, den 1. März 1819.

G. S. Heffelin, Kaufmann.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein in allen Fächern erfahrener Kaufmann wünscht in einem Handeltreibn zu Führung der doppelten Buchhaltung oder deutsch und französischer Korrespondenz angestellt zu werden. Das Nähere sagt Zeitungs-Komptoir.